

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire  
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

**Band:** 126 (1984)

**Rubrik:** Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Schweiz. Arch. Tierheilk. 21, 251–262 (1979). – *Tontis A.*: Zur Maedi-Krankheit des Schafes in der Schweiz. Schweiz. Arch. Tierheilk. 123, 639–645 (1981). – *Tontis A. und Studer H.*: Neu in der Schweiz. Lungenadenomatose und Maedi beim Schaf, gefährliche Viruskrankheiten. UFA-Revue 2, 32–33 (1982). – *Tustin R. C. and Geyer S. M.*: Transmission of ovine jaagziekte using neoplastic cells grown in tissue culture. S. Afr. vet. med. Ass. 42, 181–182 (1971). – *Zwahlen R., Aeschbacher M., Balcer Th., Stucki M., Wyder-Walther M., Weiss M. und Steck F.*: Lentivirusinfektionen bei Ziegen mit Carpititis und interstitieller Mastitis. Schweiz. Arch. Tierheilk. 125, 281–299 (1983).

### Verdankung

Den Herren Kollegen Dres. H. R. Schmid und H. Studer, Säriswil, J. C. Buser und F. Probst, Ins. sowie J. L. Bühler, St-Imier, danken wir für die Einsendung des grössten Teils der Fälle.

Manuskripteingang: 1. November 1983

## VERSCHIEDENES

### «You are the profession with real clout»

Der Unterzeichnete hatte kürzlich Gelegenheit, auf Einladung von Pedigree Petfoods Ltd. das Forschungsinstitut für Kleintierernährung in Waltham, Leicestershire und die Fabrik in Melton Mowbray (Tagesproduktion bei 4 Millionen Standardbüchsen, fast ausschliesslich für den britischen Markt) – beide auf ihre Art sehr beeindruckende Einrichtungen – zusammen mit einer kleinen Gruppe schweizerischer Tierärzte zu besuchen.

Anschliessend ergab sich die Gelegenheit, am Jahreskongress der British Small Animal Veterinary Association in London teilzunehmen, der mit seinem dreitägigen, teilweise viergleisigen Programm einen imposanten Eindruck von der stets wachsenden Bedeutung der Kleintiermedizin in Grossbritannien vermittelt. An der Eröffnungssitzung sprach als Gastredner der Tierpsychologe, Zoologe und Botaniker Dr. David Bellamy – den britischen TV-Konsumenten wohlbekannt – über die Rolle des Tierarztes als Berater und Aufklärer des Publikums in allen Tierschutz- und Ökologiefragen.

«*You are the profession with real clout*»; ein befreundeter Anglist sagt mir, nach dem «Dictionary of Jargon» bedeute das nicht gerade salonfähige Wort «clout» zunächst u. a. Hieb, Schlag, dann aber «die Macht, im politischen Bereich zu führen und zu beeinflussen», am einfachsten vielleicht «Durchschlagskraft». «Ihr könnt», sagte Dr. Bellamy an die Tierärzte gewandt «das Denken des Publikums in die rechte Richtung führen, ihr könnt die Wahrheit sagen wie sonst niemand. Der tierärztliche Stand sollte unüberhörbar sich zu den Wohltaten bekennen, die Mensch und Tier aus der *notwendigen* Forschung am lebenden Tier zugutekommen. Betont die Vernunftgründe gegenüber euren Klienten. Wenn ihr dies nicht tut, wird der Mann auf der Strasse zunehmend verunsichert und in die Irre geführt. Das Publikum hat es zunehmend nötig zu hören, was richtig und was falsch ist, sonst wird es immer mehr Gefahr laufen, Idioten zu unterstützen wie jene, die Versuchshunde stehlen oder 2000 Nerze ins Freie entweichen lassen. Der Tierärztestand sollte über seine Kundschaft, über die Medien, über die lokale Presse einer sachlichen Einstellung das Wort reden.»

Die Ablehnung von allem und jedem, wie zoologischen Gärten, Sportfischerei, Begleittierhaltung, in einseitiger Hysterie und blind für die wirklichen grossen Katastrophen (Umweltzerstörung) kann gerade vom Tierarzt kompetent bekämpft und in vernünftige Bahnen gelenkt werden.

(Mit freundlicher Erlaubnis von Duphar Veterinary Limited «Veterinary Drug» extrahiert aus der Kongressnummer 1984).

R. Fankhauser, Bern